

rene sollen jährlich in Algerien herangebildet werden. Im März 1913 wird das Gesetz durch

Umlaufkassen
Zur Zeit der Sommerferien...
Zur Zeit der Sommerferien...
Zur Zeit der Sommerferien...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Verhaftung von Falschmünzern.
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...
Einer Falschmünzerbande, bestehend aus...

Fritzsche
Elberfeld, Wall Nr. 32
Fernruf 303, 5008, 5023, 7340
Jeder Qualitäts-Raucher

Wirtschaftliche Lage... Die Wirtschaftliche Lage...

Wirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftliche Lage... Die Wirtschaftliche Lage...

Die Wirtschaftliche Lage... Die Wirtschaftliche Lage...

Die schwierige Lage der westdeutschen Schwerindustrie

Die schwierige Lage der westdeutschen Schwerindustrie... Die schwierige Lage der westdeutschen Schwerindustrie...

Die schwierige Lage der westdeutschen Schwerindustrie... Die schwierige Lage der westdeutschen Schwerindustrie...

Die Wirtschaftliche Lage... Die Wirtschaftliche Lage...

Die Wirtschaftliche Lage... Die Wirtschaftliche Lage...

Berliner Wertpapierbörse

Berliner Wertpapierbörse... Berliner Wertpapierbörse...

Berliner Wertpapierbörse... Berliner Wertpapierbörse...

Berliner Wertpapierbörse vom 30. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 29. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 28. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 27. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Wichtige Berliner Wertpapiere

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 30. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 29. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 28. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Wertpapierbörse vom 27. Juli

Table with 2 columns: Name, Price. Includes various stocks like Allianz, Commerzbank, etc.

Berliner Börse vom 30. Juli

Large table with multiple columns: Name, Price, etc. Includes various stocks and bonds.

Wert	Gold	Silber
100.00	160.10	160.10
10.00	16.01	16.01
1.00	1.60	1.60
0.10	0.16	0.16
0.01	0.016	0.016
...	...	...

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten

Theater, Elberfeld

Stadthalle Johannisberg

Konzert

Karl Pusch.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Ostseebad Grömitz

Schützenhaus Lichtspiele

Zwei Menschen

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Stadthalle Johannisberg

Konzert

Karl Pusch.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Ostseebad Grömitz

Schützenhaus Lichtspiele

Zwei Menschen

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Kurhotel Wittelsbach

OBERAMMERGAU

Pensionspreis von M. 7.— an. — Philipp Kircher.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Ostseebad Grömitz

Schützenhaus Lichtspiele

Zwei Menschen

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

DUSSELDORFER MUSTERSCHAU

unter Mitwirkung der Stadt, Handels- und Handwerkskammer

am 10., 11. u. 12. August 1924

in den Ausstellungsräumen des Kunstpalastes am Rhein und den neu erbauten Hallen

Textil-, Schuh- und Leder, Papier-, Bürobbedarf-, Galanterie-, Haushaltungs- und Parfümerie-Branche

Sonder-Veranstaltungen:

Vorführungs-Messe

Tabak- u. Lebensmittelmesse

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Stadthalle Johannisberg

Konzert

Karl Pusch.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Ostseebad Grömitz

Schützenhaus Lichtspiele

Zwei Menschen

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Stadthalle Johannisberg

Konzert

Karl Pusch.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Ostseebad Grömitz

Schützenhaus Lichtspiele

Zwei Menschen

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Stadthalle Johannisberg

Konzert

Karl Pusch.

Wiesbaden Taunus-Hotel

Ostseebad Grömitz

Schützenhaus Lichtspiele

Zwei Menschen

Autoreparaturen

Pianos Flügel - Harmoniums

Orthoform Zahnwatte

GARDINEN

Erda! Marke Rolfrosch - Schuhpaste

Gutscheine umsonst!

Gutscheine umsonst!

Propaganda-Verkauf!

Um unsere Firma weit über die Grenzen unserer jetzigen Bezirke bekannt zu machen, haben wir uns zu etwas ganz Besonderem entschlossen. Trotz unserer billigen Preise erhält bei uns ab 30. Juli jeder Käufer beim Einkauf auf jede 10 Mark einen Gutschein umsonst. Dieser Gutschein berechtigt zu unserer Propaganda-Verteilung am 30. September. — Wir haben nachstehende Gegenstände zur

Gratis-Verteilung ausgesetzt:

1. Ein komplettes Eichenschlafzimmer,
2. Ein komplettes Esszimmer, dunkel Eiche
3. Ein komplettes Schlafzimmer,
4. Eine komplette Küche, weiß lackiert
5. Eine komplette moderne Küche
6. Ein kombinierter Gas- u. Kohlenherd
7. Ein moderner Kamin

8. Ein fliegendeher Nickel-Herd
- 9.-11. Je ein weißer Nickel-Herd
- 12.-15. Je eine Nähmaschine
- 16.-18. Je ein Gasherd mit Backofen
- 19.-20. Je ein Bing-Eisschrank
- 20.-25. Je eine Eichen-Waschmaschine
- 26.-30. Je ein Gaskocher mit Nickel
- 31.-35. Je eine Mangelmaschine

- 36.-50. Je eine Wringmaschine
- 51.-55. Je einen Kastenwagen
- 56.-60. Je ein Wunderlopt
- 61.-80. Je ein Sparherd
- 81.-100. Je einen Gaskocher
- 101.-1000. Verschiedene Haushaltsgegenstände, Nickelservice, Bowlen, Brotkästen usw.

An der Gewinn-Verteilung kann jeder teilnehmen, der in der Zeit vom 30. Juli bis 30. August in einer unserer Verkaufsstellen einen Gegenstand kauft, und kommt auf je 10.- Mk. ein Gutschein.

Unsere Gewinne, die zur Verteilung gelangen, sind derart reichhaltig, daß wir an dieser Stelle nicht alles aufzählen können. Damit sich ein jeder Kunde von der Güte der ausgelegten Teile überzeugen kann, haben wir die Gegenstände im Lokal Friedrichstraße 40, Elberfeld, zur freien Besichtigung ausgestellt. Jeder Interessent kann sich unverbindlich die Waren ansehen. Die Verteilung der obigen Waren, welche am 30. September stattfindet, wird unter der Aufsicht der Herren Rechtsanwälte Dr. Fischer, Elberfeld und Dr. jur. H. Wilderink, Köln, vorgenommen. — Es kommen sämtliche ausgelegten Gegenstände zur Verteilung.

Es liegt im Interesse unserer Kundschaft, ihren Bedarf während dieser Zeit bei uns zu decken. Wir bringen stets die größte Auswahl in Nähmaschinen, Waschmaschinen, Kohlenherden, Gasherden, Eischränken und Mangelmaschinen.

Um dem kaufenden Publikum die Einkaufsmöglichkeit bequem zu machen, haben wir für Elberfeld u. Barmen mit der Firma Robert Wittgens für diese Propaganda-Tage eine Interessengemeinschaft abgeschlossen, so daß jeder Käufer bei der Firma Robert Wittgens dieselben Vergünstigungen erhält wie in unseren 20 Spezial-Geschäften.

A. J. Schneider, Komm.-Ges., Elberfeld,
Herzogstraße 32. — Barmen, Berliner- und Färberstraßen-Ecke.

Robert Wittgens, Elberfeld, Hofkamp- und Morianstraßen-Ecke.
Barmen, Höhnestraße 26a.

Tragen Sie noch nicht
Overhage's Augenpläser?
Wenn Sie diese erst
kennen, werden Sie
keine anderen mehr
benutzen.
Optiker Overhage
Elberf., Walter Rathenaustr. 4
(früher Kaiserstraße)
Krankenkassen-Lieferant.
Haut Sie mit dem Augen
Glas zu einem Overhage!

Möbeltransport
mit perfekten Wagen und Fuhrern aller
Art. Wir sind in allen
Gegen, Elberfeld, Barmen, 22. Tel. 4894

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter Rathenaustr. 50.
Tapeten
reiche Auswahl, billige Preise.
Rupfen, Wandmatten, Kokosläufer,
Wachstuche, Wachstuchdecken.
Gehr. Görrissen, Elberfeld
8 Island 8, Ecke Bökel. 14004

Verlang. Sie n. Ratg. z. Erkennung von
+Haut-Harn+
Lungen- u. Nierenleiden m. d. Beil.
Timm's Kräuterkeren
u. deren Wirkung ohne Berührung. ohne
Quecks. u. Salp. Einspr. Vera. disk.
wegen Voreinsendung M. 0.50.
Ferner Spezialität:
Sicherer Schutz gegen Ansteckungs-
gefahr d. Geschlechts. pro Tube M. 2.
Dr. F. Rauelzer, med. Honorar.
Odenstr. 3. v. 100

Zingüge
nach Maß. Bei der Herstellung
steht ein Meister an der Spitze. Die
Lagerbestände sind reichhaltig. Bei
Bestellung, tabellarischer Preis. Bitte
Berücksichtigung. Bestellen Sie
unseren Katalog n. 2 4408 a. 1924. 14923

Der Kauf einer Nähmaschine
bedeutet eine Anschaffung fürs ganze Leben.
Wählen Sie nur erstklassige deutsche Fabrikate.
Sie finden das Beste in unserem Spezial-Fachgeschäft.
deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Gesellschaft
W.-Rathenaustr. 46 ELBERFELD Telefon 14004
Sorgfältige Zahlungsbedingungen. Reparaturen prompt u. billig.

Wanzen mit Brut!
Ganz neues Verfahren!
vertilgt radikal innerhalb 24 Stunden
Paul Eugen Studberg
Kammerlger. Elberfeld, Bökel 10. Fachmann f. Ungezieferbekämpfung

Kammer D. Holme
Barmen
Kernstraße 10
Fachmann f. Ungezieferbekämpfung

Donnerstag, den 31. Juli 1924, abends 7 Uhr
Schluß unseres Saison- u. Reste-Verkaufs

Beachten Sie unsere
Schaufenster.

Benutzen Sie die vorteilhaften Preise in
diesen Tagen noch zu belangreichen Einkäufen

S. & R. Wahl * Barmen

Aussprache über die Milchversorgung.
Kommunistische Landdassenen. — Sprengung der Versammlung.

Neuregelung der Milchversorgung.

**Die Weiterführung der Linie 5
bis zum Hauptbahnhof**

beizustellen und die Kosten mit 12 000 Mark be-
zahlt. Die Leihrenten werden laufenden Mitteln zu
den Bahnleistungen entnommen.

Im Jahr 1912 (N. 2) legte an, die Linie 4 wie-
der zum Hauptbahnhof durchzuführen.

Im Jahr 1913 (N. 2) unterstüzte die Antrags-
kommission, dass (Ses.) Verkehrsmittel bis Durchfüh-
rung der Linie 4 bis zum Hauptbahnhof; erst be-
nach, die Linie 4 wieder durchzuführen. Wenn die Be-
triebskosten, nicht mehr nach dem jetzigen Stand, sondern
nach dem Stand der Technik, sich zu ändern,
so werden sie sich ändern, sich zu ändern.

Die Neuregelung der Milchversorgung

Sitzungsbericht.

**Die Weiterführung der Linie 5
bis zum Hauptbahnhof**

beizustellen und die Kosten mit 12 000 Mark be-
zahlt. Die Leihrenten werden laufenden Mitteln zu
den Bahnleistungen entnommen.

Im Jahr 1912 (N. 2) legte an, die Linie 4 wie-
der zum Hauptbahnhof durchzuführen.

Im Jahr 1913 (N. 2) unterstüzte die Antrags-
kommission, dass (Ses.) Verkehrsmittel bis Durchfüh-
rung der Linie 4 bis zum Hauptbahnhof; erst be-
nach, die Linie 4 wieder durchzuführen. Wenn die Be-
triebskosten, nicht mehr nach dem jetzigen Stand, sondern
nach dem Stand der Technik, sich zu ändern,
so werden sie sich ändern, sich zu ändern.

Beigeordneter Baurat Köhler betonte ebenfalls die Notwendigkeit der Beschaffung gesunder einwandfreier Milch und erwiderte, daß er hierzu hier drei Typusfälle zu verzeichnen gewesen seien, die auf den Versuch ungekochter Milch zurückzuführen seien.

Von der weiteren Aussprache beteiligten sich die Mitwirkenden: Zittinghaus, Jacob, Jung, Herbst, Claus, Gottschall,

Beig. Reinhaus: Der Internationale Bund beantragt freie Fahrt für alle Schwerbeschädigten. Die Verwaltung schlägt vor, im Rahmen des bisherigen Besatzes weiterzuarbeiten, nämlich für 4 Teilstellen gel-

Fruchtlose Dauerreden zum Fenster hinaus. — Heimisches
Baugewerbe und Stadionbau. — Ausdehnung der offenen
Bebauung. — Notstandsarbeiten. — Das Bauprogramm 1924.

der Stadt, teils von Baugewerkschaften, teils von Privaten. Es sind Gargentien geschaffen, daß die privaten Bauten nicht spekulativer Ausnutzung unterworfen sein können, wie auch die Stadt eine Einschränkung auf die Höhe der Mieten hat. Zwei Vorträge über die Beschaffung eines dritten Dampfkessels für den Schlacht- und Viehhof und über die Erweiterung der kleinen Sicherheitswache sollen hervorgehoben werden, daß die Knechtsen schon einer Verbesserung und Erweiterung bedürfen. Es kam auch die Frage zur Erörterung, ob der jenseitige besonders starke Auftrieb von Vieh einer natürlichen Entloftung oder nur zufälligen Umständen zuzurechnen ist. Dem Allgemeinen Bildungsverein ist auch ein Opfer der Inflation geworden: er wurde eine ehemalige Festung ankaufen, wobei die

Bermittlung:

„In der Frage der Neuordnung der Mitgliedschaft ist allgemein im Ginnamtsrat aufrechter gehalten worden, daß vorläufig seine weiteren Schritte zugelassen werden. Wenn die Verwaltung behauptet, daß die neue, am 25. Juli erlassene Verordnung daszelle sei, so ist das unsere Auffassung und nicht der Fall. Diefelbe geht weit darüber hinaus.“

Ginnamtsrat der Deutschen Nationalen Volkspartei.

Erläuterung

Bermittlung:

„In der Frage der Neuordnung der Mitgliedschaft ist allgemein im Ginnamtsrat aufrechter gehalten worden, daß vorläufig seine weiteren Schritte zugelassen werden. Wenn die Verwaltung behauptet, daß die neue, am 25. Juli erlassene Verordnung daszelle sei, so ist das unsere Auffassung und nicht der Fall. Diefelbe geht weit darüber hinaus.“

Ginnamtsrat der Deutschen Nationalen Volkspartei.

Einigungsbericht.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Kleinwoh-
nungsbauten am Obhof und an der Hof-
platzstraße wurden dem Unternehmer Otto Rothstein
von hier zu dessen Mindestforderung von 27.050 Mark
und die Lieferung von Dachziegeln für die Bauten am
Obhof der Firma Heintz, Hirsch von hier zu 12.665 Mk.
übertragen. Diese beiden Punkte wurden einstimmig
billigend angenommen.

Allgemeinen Bildungsverein

Die Stadt hat sich gegen die Devisen, weil untere Vereine, wie: Schachverein und Vereine zur Pflege der Kunst und Wissenschaft mit Gelderwerb kommen würden. Ein Verein mit 2000 Mitgliedern würde sich nicht erheben können. Vertreter der Stände erklärten auch, daß im Falle der Verdrängung des Borsages die Stadt „schonhandig in weitestem Maße an“ die Arbeitervereine unterstützen müßte“. Demgegenüber wurde von bürgerlicher Seite (Dr. Wagner aus Wetz) betont, daß der Allgemeine Hilfsverein für alle Fälle der Drückstellung offen sei, weil er auf vollkommen neutralem Boden stehe. Insofern ist es, wenn ein Verein sich lediglich an die Interessen einzelner Klassen hält. Stadt. Daraus resultiert nun darauf, daß es sich um eine alte Überlieferung handelt und daß der Verein durch die Unterstützung handele und das der Verein durch die Unterstützung verarmt sei. Nach Würdigung dieser Lauffälle wurde beschlossen, dem Hilfsverein eine einmalige Unterstützung zu gewähren, mit 75 Stimmen angenommen.

Dar-

neue Schicht: nur Bäume

bedingt schon Erweiterungen. So wurde von der Stadtverwaltung die Anlage eines dritten Dampfkesselewerks gefordert, weil die vorhandenen beiden Kessel ständig in Betrieb sind und ein Reservekessel nicht vorhanden ist. Mit Nebenanlagen und Einmauerung erfordert der Kessel einen Kostenaufwand von 53 525 Mark, die auch zur Verfügung gestellt wurden. Mit der Eieferung des Kessels wurde die Firma Siller & Jannert in Darmen, mit der Einmauerung die Gesellschaft Röhre betraut. Die weitere Förderung der Stadtverwaltung, die Aleinbiebderlaufsstelle des Wasser- und Biehohes mit einem Kostenansatz von 130 000 Mark in erd- und

Von
Gerhard Dehmann-Groth.

LUHNS Was

Von
 G. Steffenhagen.

sch Extrekt

Die Gebirgsgymnastik des Kindes.

entlich erhöht werden kann.
Für die Zähne des Erwaachsenen dürfte eine
solche Training allerdings nicht in Frage kom-
men, da sie den ungebübten und arbeitsunwöh-
nlichen Zähnen mehr Schaden als Nutzen bringen
würde. Wenn aber das Kind schon sein Gehör
beeinträchtigen, ist oft veräusselt schwer.

Praktische Winke.

einbinnen jeder guten Hausfrau, sei auf folgende
Risikanaen hingewiesen. 1. 7 Teile Luminin,
20 Teile Schnupftabak, 60 Teile Kampfer, 240
Teile Seebornholzpäane. 2. 30 Teile Karbolsäure,
10 Teile Kampfer, 500 Teile Benzol. Mit diesen
Mitteln bepresst man Kleidungsstücke, oder man
spritzt mit letzterem Mittel Vöschpapier und
legt dies zwischen die Kleidungsstücke.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

Von
Johannes Riemann, Berlin.*)

...als Golt im „Union-Theater“ Eberfeld.
LUHNS Wa

... das warme, pulsierende Leben im Film zu
eigen, wenn bei der Aufnahme durch flackernde
Lampen, Apparategeräusche, Dekorationsumbauten
und anderes mehr tausende Störungen die Kon-

Hoffentlich sind diese Zeilen geeignet, Filmseh-
suchte zu dämmen. Talente können nicht zerstört
werden; die aber die Sehnacht zum Talent
empfinden, mögen liebevoll in ihrem und der an-
deren Interesse gewarnt sein.

Das gemalte Band.

Eine reizvolle Modeneinheit sind die gemasteten
 ander für Blusen oder als Hutmantillen, die
 außerdem noch den Vorzug besitzen, von pinselfe-
 gehenden Damen leicht selbst hergestellt werden
 können. Zu einer der stierlichen Blusenschlei-
 er wird $\frac{1}{2}$ Meter 1—1½ Zentimeter brei-
 ter Taftband benötigt. Auf ein weisses Stü-
 ck gelichtet man, genau nach der Handweite.

COFFEINFREIER KAFFEE HAG

Obne daß sich ein ungünstiger Einfluß geltend machte, konnte Herz- und Nervenleidenden Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, monatelang in starken Aufgüssen verabreicht werden.

Dr. med. v. Seimstern. Deutsche Ärzte-Zeitung.

Trumpf Rasiermesser
 Die Marke feinsten Qualität für den Selbstrasierer.
 Unvergleichliche Garantie.

A. Lotters Elberfeld
 Talenbor 522. **Frankfurt 4.**

LUHNS Wasch-Extrakt mit dem roten Band ist in 30 Jahren erprobter zweckmäßiger Zusammensetzung überall wieder zu haben, — wo im Schaufenster sichtbar. —

Der blaue Reiter.

Roman von Otfried v. Hanstein.

181
„Also aus Bormeer haben wir Nachricht bekommen, daß da eine Kranke in einer Bahre gefunden wurde, die Papiere von der Hanna Denner bei sich hatte, und als die Polizei kam, war sie weg, hatte sich die Kleider des Bauern angezogen und ihre zurückgelassen.“
„Kann? Dann ist sie wohl der Polizei entwischt und gestohlen? Aber sie konnte doch kaum gehen.“
„Die Kleider von Ihrer Schwägerin kennen Sie doch?“
„Natürlich.“
„Haben Sie auch ein Bild von ihr?“
„Ich wollte es schon zeichnen.“
„Da will ich Ihnen etwas sagen. Sie wissen doch, daß es die Pflicht jedes anständigen Mannes ist, die Polizei zu unterstützen.“
„Wenn ich kann.“
„Also hören Sie. Wir sind sehr überzeugt, daß Sie durchaus keine Schuld tragen.“
Der Staatsanwalt wollte etwas sagen, aber Schütter winkte ihm zu.
„Wir fahren jetzt über die Grenze nach Bormeer, in zwei Stunden sind wir da. Sie müssen mitkommen und müssen feststellen, ob das die Kleider Ihrer Schwägerin sind.“
„Das geht nicht, wenn die Leute sehen, daß Sie mich mitnehmen.“
„Wir werden schon bekannt geben, daß Sie uns nur helfen. Wir bringen Sie ja auch wieder zurück.“
„Wenn es nicht anders geht.“
Der Staatsanwalt schüttelte dem Kommissar zu: „Hausdurchsuchung!“
Schütter schüttelte den Kopf.
„Haben Sie einen Boten, den Sie zur Polizei schicken können?“
„Meinen Sohn.“
Der junge Mensch wurde gerufen und zur Polizei geschickt, während dessen zog der Bauer seinen guten Anzug an. Es dauerte nicht lange, bis ein Kommissar kam.
„Wissen Sie etwas von der Verhaftung der Hanna Denner?“
„Wir haben nur von dem Bauern Jeller gehört und uns gewundert.“
„Da scheint etwas faules vorzuliegen. Wir fahren mit dem Bauern nach Bormeer. Sie beobachten inzwischen das Haus. — Was hat der Bauer für einen Ruf?“
„Einen durchaus guten.“
„Sorgen Sie auf alle Fälle, daß hier nichts fortgeschafft wird. Wir wollen den Mann jetzt nicht mit einer Hausdurchsuchung kopfscheu machen.“
„Der hat auch nichts getan und weiß von nichts. Der leidet genug unter der Sache.“
„Um so besser, also passen Sie unauffällig auf. Natürlich soll der Ruf des Mannes nicht geschädigt werden.“
Inzwischen kam der Bauer umgezogen zurück und draußen standen Neugierige. Schütter legte sehr freundlich zu der weinenden Frau Jeller: „Also, Ihr Mann fährt eine Stunde mit. Wir bringen ihn bald zurück. Er will nur der Bärde einen großen Gefallen tun.“
Die Frau jammerte.
„Sie denken doch nicht, daß mein Mann?“
Schütter sagte laut, daß die Umstehenden es hörten:
„I wo, der Herr Kommissar hat ja Ihrem Mann ein so glänzendes Zeugnis ausgestellt! Kommen Sie, Herr Jeller, setzen Sie sich eine Zigarre an. Los, Gentsch!“
Der Staatsanwalt war gar nicht zufrieden, weil aber Dr. Schütter die Sache noch in der Hand und er offiziell damit nichts zu tun hatte, schweig er. Zunächst fuhren sie auf das Grenzamt.
Dr. Schütter aus Berlin. Hier meine Legitimation. Ich muß nach Bormeer. Sehen Sie diesen Bericht vom Berliner Präsidium.“
„Wir kennen Sie ja, Herr Doktor.“
„Und dies ist der Herr Staatsanwalt Kommandeur aus Burgbraunstein, und dies der Bauer Jeller aus Goch.“
„Ich möchte Sie bitten, für beide einen Kotpap auszustellen. Wir müssen sofort hinüber.“

„Wenn Sie dürfen, Herr Doktor.“
Der Staatsanwalt kam heute nicht aus dem Verhimmeln heraus, denn jetzt ärgerte er sich wieder, daß er sich gefallen lassen mußte, daß der Kommissar für ihn bürgte, aber er sah ein, daß es nicht anders ging, die Pässe wurden ausgehändigt, und nun ging es zunächst auf das Telegrafendamt. Schütter telegraphierte dringend nach Berlin, daß er im Begriff stehe, nach Holland zu gehen und etwaige Nachrichten nach Gennep erbitte.
Zwei Stunden später waren sie auf den herrlichen holländischen Chausseen nach Bormeer gefahren. Sie erkundeten das Haus des Bauern van Diemen, und jetzt war es gut, daß der Kommissar Schütter, der schon früher oft in Holland zu tun hatte, zuletzt, als er den Fall Crisla aufklärte, die Landessprache genügend beherrschte, um das Gespräch zu führen.
„Guten morgen, mondbeer van Diemen! Hoe gaat het?“
Der Bauer schaute sich über die Anrede geschmeichelt.
„N dank u, heel goed!“
Die Kleider lagen noch auf der Bahre, wie es die Polizei beschleunigt.
„Herr Jeller, sind das die Sachen Ihrer Schwägerin?“
„Unzweifelhaft! Das Kleid gehört sogar meiner Frau, sie hat's ihr geborgt.“
„Das könnten Sie bezeugen?“
„Natürlich! Da in dem Tuch steht sogar ihr Name.“
„Sehr schön, jetzt zeigen Sie doch das Bild.“
Er legte es van Diemen vor und fragte ihn, ob das die Kranke gewesen wäre?
„Aber nein! Die hat ja ein rundes und dickes Gesicht.“
„Sie war krank und kann abgemagert sein.“
„Aber die ist doch blond, und die Kranke war schwarz und hatte ein sehr schmales, fast männliches Gesicht.“
„Sehr sonderbar! Dann ist also augenscheinlich ein anderer in den Kleidern Ihrer Schwägerin über die Grenze gebracht worden.“
Der Staatsanwalt schüttelte den Kopf.
„Das wird ja immer toller!“
In diesem Augenblick kam auf einem Fahrrad ein holländischer Polizeibeamter heran.
„Mondbeer doktor Schütter!“
„Das bin ich.“
„Dringendes Telegramm.“
Sie waren über Gennep gefahren, wo Schütter sich nach Telegrammen erkundigt und gesagt hatte, daß er nach Bormeer fuhr. Schütter erbrach.
„In Amsterdam auf der Hauptpost ein Mann verhaftet, auf den das Signalment des Christian

Kühling stimmt. Sofort dorthin gehen. Wollen Sie?“
Schütter sah den Staatsanwalt an.
„Ob diese Dinge zusammenhängen?“
„Sehr wohl!“
„Können wir nicht gleich mit dem Auto?“
„Natürlich. Mondbeer van Diemen, lassen Sie Ihre Jodren Soden mitfahren.“
„Maarrem!“
„Sicherlich findet er keinen Anzug wieder.“
Sie nahmen die Kleider der Hanna Denner und fuhren wieder auf guten Chausseen nach Amsterdam. Der Staatsanwalt sagte:
„Doktor, wie wäre es, wenn wir irgendwo etwas äßen?“
Der wehrte ab.
„In Amsterdam, wenn wir wissen, woran wir sind.“
Er kannte den alten Schütter nicht. War der auf einer Fahrt, dann gab es für ihn weder Müdigkeit noch Hunger. Am Nachmittag fuhren sie in Amsterdam auf dem Präsidium vor. Auch hier war Schütter bekannt.
„Wo ist der Verhaftete?“
„Leider entwischt!“
Die beiden deutschen Kriminalbeamten machten entrückte Gesichter.
„Entwischt?“
„Ein böser Zufall! Kommissar Diemensbroof steht ihm am Vorhause, er fragt nach Briefen.“
„Auf seinen Namen?“
„Natürlich. Schütter, war aber nichts da. Da stellt ihn Diemensbroof, der Mann kniet zusammen und leistet gar keinen Widerstand. Widersteht auch nicht, als ihm Diemensbroof auf den Kopf zusagt, daß er der Mörder sei. Im Gegenteil, wie ich ihn hier habe, schreit er ganz laut auf: „Ja! Ich bin's! Da sehen Sie einen betrogenen Betrüger! Die Galunfen! Die elenden Galunfen!“
Der Mann war vollkommen aus dem Häuschen, dabei sah er sehr elend und krank aus. Wir geben ihm was zu essen, er schlingt ein paar Happen, dann wird er ohnmächtig. Was sollen wir machen? Wir bringen ihn also ins Lazarett und lassen den Arzt kommen. Jetzt ist er wieder ganz vernünftig, und wir benutzen den Augenblick, um ihn photographieren zu lassen und die Fingerabdrücke zu nehmen. Dann kriegt er wieder zur Abwechslung einen Butanad. Der Arzt meint, daß er ein halb Irreter ist, der anscheinend furchtbare Tage hinter sich hat. Er gibt ihm eine richtige Dosis Morphium, da wird er ruhig und schläft ein.“

Von Heberle.

Neue Nachrichten vom Ziehlungsunternehmen Neu-Karlruhe.

D. Die Korrespondenz des Deutschen Auslandsinstituts Stuttgart schreibt: Ein Teil der Mitglieder der Auswanderer- und Ziehlungs-Gesellschaft Neu-Karlruhe ist, wie das „Argentinische Tageblatt“ mitteilt, auf den Ländereien der Liebig-Gesellschaft in der Provinz Corrientes, Argentinien, eingetroffen, um dort auf gemeinschaftlicher Grundlage ihren Ziehlungsplan durchzuführen. Die Liebig-Gesellschaft stellt einen kapital-trägen Konzern dar, der in großzügiger Weise zur Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten die Hand bietet. Die Gesellschaft besitzt in den Provinzen Corrientes und Misiones größere Ländereien, von denen sie einen Teil für die Ansiedlung der Badener Gruppe zu einem günstigen Preis zur Verfügung stellt. Das Kapital zum Ankauf des Landes liefert die Nationale Hypothekengesellschaft, die erst auf den Schätzungswert zu 80 Prozent verleiht, sowie die Liebig-Gesellschaft selbst, da den Ansiedlern Lebensmittel und Gerätschaften für die nächste Zeit zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Wohnung dienen vorläufig bis zum Bau eigener Bohnhäuser zwei Eisenbahnwagen sowie Zelte, die gegen geringes Entgelt von der Bahngesellschaft gestellt werden. Die Bahngesellschaft hat sich bereit erklärt, auf alles Material für die neue Kolonie eine Frachtvergünstigung von 50 Prozent zu gewähren, die andere Hälfte bezahlt die Regierung, so daß den Kolonisten aus

dem Transport ihrer Bedarfsartikel auf mehrere Jahre hinaus keine Unkosten erwachsen sollen. Der Anlauf der Gerätschaften wird nach Feststellung der Bedürfnisse an Ort und Stelle durch Vermittlung eines Kuratoriums besorgt. Die Liebig-Gesellschaft hat bereits zwei Traktoren zur Verfügung gestellt, die gegen Vergütung der Betriebskosten bei der Bodenbearbeitung dienen sollen. Alle Lebensmittel sollen zum Selbstkostenpreis geliefert werden. Die Leitung der Kolonie hat im Auftrag des Kuratoriums H. Meyberg übernommen. Die Liebig-Gesellschaft, welche in diesem Gebiet große Verpflanzungen angelegt hat, wird die Kolonisten mit ihren reichen Erfahrungen auf allen Gebieten landwirtschaftlicher Tätigkeit vor manchem Schaden bewahren können.
Das Land wird je nach Qualität in Losen von 40-100 Hektaren verteilt und den einzelnen Familien zur Bearbeitung übergeben. Der Rest wird neuen Einwanderern vorbehalten und zunächst gemeinschaftlich bearbeitet. Falls ein Kolonist das Land nach einiger Zeit aufzugeben wünscht, werden ihm die Verbesserungen vergütet und das Land fällt an die Genossenschaft zurück, so daß Bodenpekulation vermieden wird.
Der Vorteil der Gesellschaft wird in der Valorisierung der Nachbarländereien bestehen, die sich von selbst einstellen, sobald die neue deutsche Kolonie Erfolg hat.

Ich frage noch den Arzt, ob wir ihn ins Lazarett lassen können, oder ob wieder ein Zufall anfallt zu fürchten wäre; der schüttelt den Kopf.
„Unfinn, vor sechs oder acht Stunden war er nicht auf!“
„Was soll ich sagen, wie nach Mitternacht? Nachts nachts, ist er weg! Weg aus der Kranzelle! Hat sich durch die Stäbe gezwängt! Mitgabstener runter und über die Mauer! Im Lazarett ist das nicht so schlimm, aber auf den Boden wir wirklich nicht so aufgepaßt.“
„Unfinn, im Weinertitel und Hofe, wie Sie Kranken tragen.“
„Der Anzug ist also da?“
„Und die Photographie auch und die Tanne abdrücke.“
„Der Anzug wurde gebracht, und van Diemen besah ihn.“
„Natürlich, das ist mein Anzug. Aber ich habe ihn er.“
„Sie kriegen einen neuen. Herr Staatsanwalt was sagen Sie zu der Photographie?“
„Das ist er, ich erkenne ihn ganz genau. Ich habe ihn ja oft genug gesehen. Nur, daß er mal einen Spigbort trug.“
Auch van Diemen hatte das Bild angesehen.
„Der war's, der als Frau auf der Bahre lag. Ich erkenne ganz deutlich die Nase. Darum ist mir's doch gleich so aus, als wenn die Frau meine Jüde hätte.“
„Hatte er denn nichts bei sich?“
„Nicht viel. Ein Messer, ein Notizbuch, in dem aber nur die Adressen der Dampfmaschinenfabriken, hier einen Tausendmarktschein und ein flüchtiges Zwischengedächtnis nach Buenos Aires für die „Helmme“, die morgen abfährt.“
„Dann wäre er also entwischt.“
„Schwerlich, er hat wohl geglaubt, über seine Sache ist schon Gras gewachsen. Jetzt brauchen keine Sorge zu haben. Wo will der Mann ein Mittel und in der Anstaltskleidung hin?“
„Haben Sie die Postkarte?“
„Natürlich, ich habe angeordnet, daß etwas gehende Briefe mir gebracht werden. Sie wollen ja nun, daß es war und daß wir ihn wieder suchen. Sobald wir ihn haben, telephoniere ich nach Berlin. Aus Amsterdam kommt nicht heraus, das garantierte ich.“
In diesem Augenblick kam ein Beamter.
„Hier, die Post schickt den Chiffrebrief.“
Der Präsident gab Schütter den Brief, der öffnete:
Er enthielt zwanzigtausend Mark, die des Kühling und einen Zettel in einer ungeliebten Handschrift:
„Alles andere nach Buenos Aires geschickt. Lotte Hanna D.“
Der Staatsanwalt sah Schütter an.
„Hanna Denner.“
Dieser wandte sich an Jeller:
„Hat ich Ihre Schwägerin ihren Namen geschrieben?“
„So hat sie geschrieben.“
Schütter war in tiefen Gedanken.
„Ich denke, jetzt essen wir etwas und dann gehen wir heim.“ (Fortsetzung folgt)

Neuheit!
Heitmann's Entfärbmittel
entfernt **ausgelauf. Farbstoffe**
entfärbt **farbige Stoffe**
beseitigt **Flecken**
von Obst, Rotwein, Kaffee, Kakao, etc.
Unschädlich für alle Stoffe. Mühelose Anwendung.
Man achte auf die Marke „Fuchskopf“ im Stempel.
Erhältlich in Drogerien u. einschläg. Geschäften.

Restbestände

zu äußerst herabgesetzten Preisen!

N. Strauß * Barmen

Ref. Kirchstraße

Telefon 6258 - 6259

Mittelstraße 1-5

Damen- u. Kinderkonfekt.
Beil- und Tischwäsche
Damen- u. Kinderwäsche
Strümpfe - Strickwaren
Schürzen - Korsetts
Restabschnitte

100-444444-100

